

Das Dorfbild und die Dorfflur Schiffdorfs in ihrer Entwicklung bis zur völligen Veränderung in der Jetztzeit

I Ortsnamen in älterer und neuerer Zeit

Nehmen wir unsere altehrwürdige Kirche als den Mittelpunkt Schiffdorfs an, so sehen wir in alter Zeit von ihm aus sich drei Wege (Straßen entstanden erst später) nach verschiedenen Richtungen abzweigen.

Der erste und wohl älteste Weg führte in südwestlicher Richtung durch den Karkort, die heutige Kirchenstraße, vorbei an der Mühle nach Wulsdorf, wo die älteste Kirche des Vielandes steht. Wulsdorf und nach ihm Schiffdorf waren die bedeutendsten Orte des Vielandes.

Der Weg von Wulsdorf führte über Schiffdorf vorbei an seiner Kirche durch den Bramelerort, heute Brameler Straße genannt, in Richtung Bramel. Und der dritte Weg ging von der Kirche in südlicher Richtung über Apelerdamm sowohl nach dem nach Schiffdorf eingepfarrten Apeler und auch in die alte Börde Beverstedt.

Der Apeler Weg führte hinter dem Schiffdorfer See. Die heutige Landstraße nach Apeler und Sellstedt wurde erst um 1880 nördlich des Schiffdorfer Sees neu angelegt, wodurch der alte ursprüngliche auch noch heute nach Apeler führende Landweg seine Bedeutung einbüßte. Dieser Weg von der Kirche in Richtung Apeler hieß im Orte selbst später „an der Straße“, jetzt heißt die Straße die Langestraße.

Ein weiterer erst später angelegter Weg in Richtung Lehe führte durch die heutige Bismarckstraße, die frühere Cohrsoort, jetzt auch Judenort genannt wird. Ein weiterer Weg ging in nördlicher Richtung hinein in das Weideland der früheren Gemeinweide. Da der Besiedelung in nördlicher Richtung durch das bald nördlich der Ortschaft befindliche anmoorige Land eine Grenze durch die Beschaffenheit des Bodens gesetzt wurde, war dort das Ortsende, der Orent. Orent ist dasselbe wie Ortsend. Der Weg nach Geestendorf zweigte sich später außen vom Karkort dann über den heutigen Bohlenort, die heutige Bohlenstraße, in westliche Richtung nach Geestendorf über das erst vor gut hundert Jahren entstandene Schiffdorferdamm ab.

Schiffdorferdamm hieß bis 1871 noch Geestendorferdamm. Die heutige Klintstraße, die von Dohrmanns Gasthof bis Gissel führt, ist viel später entstanden. Um 1700 stand auf dem Klint noch kein Haus. Erst durch die zunehmende Vergrößerung des Ortes wurde um 1750 auch dieser Ortsteil angelegt. In den alten Registern sehen wir deutlich, wie bei Gissels Hof (früher der Harms'sche Hof) das Dorf ganz aufhörte.

Auch der Hof „op de Borg“ mit seinen Nachbarhöfen ist erst nach 1170 entstanden. Die Familie Bohlen, die ursprünglich im Bohlenort auf den Höfen von Karl Hölje's und Matthias Bremer jr. wohnte, kann über die Besitznahme des heutigen Hofes von Johannes Bremer auf die früher wüst liegende alte Stelle der früheren Schiffdorfer Burg, wo sich meines Erachtens die Familie Dotjen oder auch Dötken genannt niedergelassen hatte und in die der später „op de Borg“ wohnende Zweig Bohlen hineinheiratete. Noch heutigentags findet man auf dem Bohlenhofe „op de Borg“ eine alte Dötken'sche Truhe.



Postkarte (Schiffdorf alte Höfe an der Kirchenstraße („Karkort“)

Obiges Bild zeigt einen Teil des Kaarkortes, des ältesten Teiles von Schiffdorf, wo auch nachweislich mit die ältesten Schiffdorfer Familien wohnten (Hein und Harrje). Links der alte Hof von Jürgen Carsten Hein, dann Jürgen Siems und Harrje.



Zwei weitere alte Höfe im Karkort. Links der Carsten Hein'sche Hof jetzt Carl Bremer jr.



Blick durch den Karkort auf unsere alte Kirche. Rechts und links die typische alte Art der Einfriedigung von Höfen in Form von grünen Hecken. Links Hecke des Hofes Carl Wilh. Harje und rechts die Hecke des Hofes von Carl Bremer jr. (bis 1805 die alten Hein'schen und Deelwater'schen Höfe)



Blick in die Brameler Straße, früher Bramelerort. Links das Wirtschaftsgebäude des Kaufmann Hermann Meyer (früher Tietjens Hof), rechts der Neubau von Wwe. Feilke , geb. Bremer, deren Hofplatz dort war (das Haus links ist 1957 abgebrochen worden).



Ein weiterer Blick in die Brameler Straße. Links das Haus von Heinrich Katenkamp (ein früherer Bohlen-Hof), wo 1831 die letzten hiesigen Bohlen ausstarben. Rechts das Gehöft von Heinrich Laue, seit 1750 im Besitze der Familie, die aus Frelsdorf kommend, auf dem ehemaligen Deelwater-Hof einheiratete. (Blick in östliche Richtung).



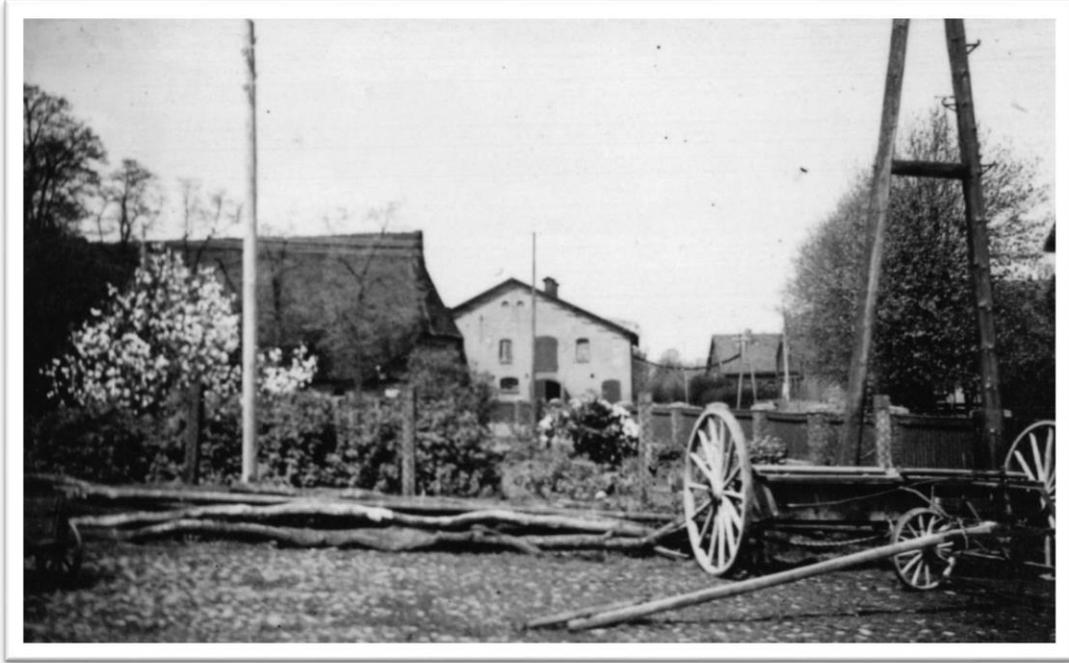
Blick vom Osten in westlicher Richtung von der Brameler Landstraße, die die Fortsetzung der Brameler Straße ist. Rechts das Haus von Johann Schriefer, der es von dem nach Geestemünde verzogenen Landwirt u. Schlachter Hinrich Linnemann käuflich erwarb. Rechts im Hintergrund der Neubau des August Immer.



Blick in die Langestraße in nördlicher Richtung. Rechts und links die Gehöfte „an der Straße“, wie man früher sagte. Links Teil des Erbhofes von Heinrich Knop, rechts Scheune des Erbhofes von Adolf Bremer. Ganz im Hintergrunde Beginn der Langenstraße.



Entgegengesetzter Blick in südlicher Richtung. Links die Scheunen von Mathias Bremer sen. und Carsten Vollers, rechts Teil des Allerich von Segger'schen Hofes. Im Hintergrunde, wo rechts der Bohlenort beginnt, jetzt Bohlenstraße, das Gehöft des Bauern Carl Brünje.



Ecke Langestraße und Klintstraße. Links der Erbhof von Heinrich Harje. Dort war in früheren Zeit der Ort zu Ende. Links die Linden des Zimmermeisters Karl Gissel. Beide Hofstellen gehörten der jetzt ausgestorbenen, schon 1499 erwähnten Familie Harms, die beide durch Erbschaft in die Familien Harje und Gissel (Gissel kam von Wulsdorf) übergingen. Blick in nördlicher Richtung, Ansicht aufgenommen auf dem Johann Adrian'schen Hofe.



Blick in die Bismarckstraße in westlicher Richtung. Anfang dieser Straße an der Langenstraße, von wo die Aufnahme gemacht worden ist. Die Bismarckstraße hieß vorher Judenort, weil in einem Haus hinter Claus Harje' Haus früher vor gut 100 Jahren Juden gewohnt haben. Vorher sagte man Cohrsort, weil sich dort der Hof des größten Schiffdorfer Bauern von Cord Siems befand (jetzt Hof von Johann Harrje und Carl Siems jr, die später geteilt worden sind).



Blick in die Bismarckstraße zur Winterszeit in östlicher Richtung. Rechts Hof von Niklaus Harrje (früher Müller'scher Hof), links die Häuser von H. Bösenberg früher Böckmann und Hoberg, dann Kessler (früher Köster u. Teisten?) dann Carl Siems jun. u. Johann Harrje. (Aufnahme bei trübnebligem Wetter.)



Blick in die Bismarckstraße mittlerer und westlicher Teil in westlicher Richtung. Links Hof von Carl Siems, Wohnhaus von Robert Kessler (früher Köster'sche Hof). Aufnahme aufgenommen vom Hofplatz von Johann Harje. Links etwas sichtbarer Teil des Hofes von Niklaus Harrje.



Südlicher Teil des Orents. Blick in südliche Richtung. Die zweite Scheune zur linken Seite der Straße (Malchow) ist vor einigen Jahren abgebrochen und der vordere Teil des dahinter stehenden Wohnhauses hat harte Bedachung erhalten.



Der mittlere Teil des Orents. Blick in südlicher Richtung. Links der Neubau des Ortsbauernführers Christian Bremer. Rechts im Hintergrund die noch strohgedeckte Scheune des Bauern Willi Rose, die im Jahre 1938 harte Bedachung erhalten hat.



Nördlicher Teil des Orents Blick in nördlicher Richtung. Auffallend harmonisch wirkt zur linken Seite die geschlossene Häuserreihe. Im Vordergrund links Wohnhaus von Johann Pülschen, früher Pleschen, davor ein Hein'scher Hof, dahinter Koop (Eden) Grauerholz und Christian Thies (früher Witte) und ganz im Hintergrund Horstschäfer (früher Heinrich Siems).



Schiffdorf Heerstraße. Diese alte Postkarte zeigt uns die Vereinigung der Bohlen- und Klintstraße. Links die Bohlenstraße Blick in östlicher Richtung. Rechts die Klintstraße. Ganz links ein Bohlenhof (jetzt Erbhof von Karl Höljes. In der Straßenecke das frühere Hinrich'sche Haus, später im Besitz von A. N. Dohrmann, das jetzt abgebrochen ist, um einem Neubau Platz zu machen.



Ein zweiter Bohlenhof im alten Bohlenort, dem Hof von Höljes benachbart. Dieser Hof ging, später durch Einheirat in die Familie Mathias Bremer über. Die „bohlen“ wurden durch die Sippe der Deelwater durch Einheirat abgelöst und diese wieder durch Einheirat durch die Sippe der Bremer, deren Nachkommen den Hof heute noch haben.



Die Bohlenstraße in ihrer geraden Verlängerung der Landstraße nach Schiffdorferdamm und Geestemünde. In über 1 km Länge sind im Laufe der Zeit nach und nach Gehöfte und kleine Wohnhäuser an der Landstraße gebaut worden. Blick in östlicher Richtung, Ansicht aufgenommen von Carl Bremer sen. Hof aus.



Blick in die Klintstraße. Links der Hof von Heinrich Harrje, rechts das Wohnhaus des Landwirts Hinrich Pülschen, dahinter das Geschäftshaus von Fritz Bertelsmeier (ein Ehemalig Prange'scher Hof, davor Blank und Sierich Harrje) Blick in südöstlicher Richtung. Siehe auch Bild auf der Gegenseite, wo das Asmus'sche Haus noch nicht erbaut ist, sondern erst nur die Schmiede.

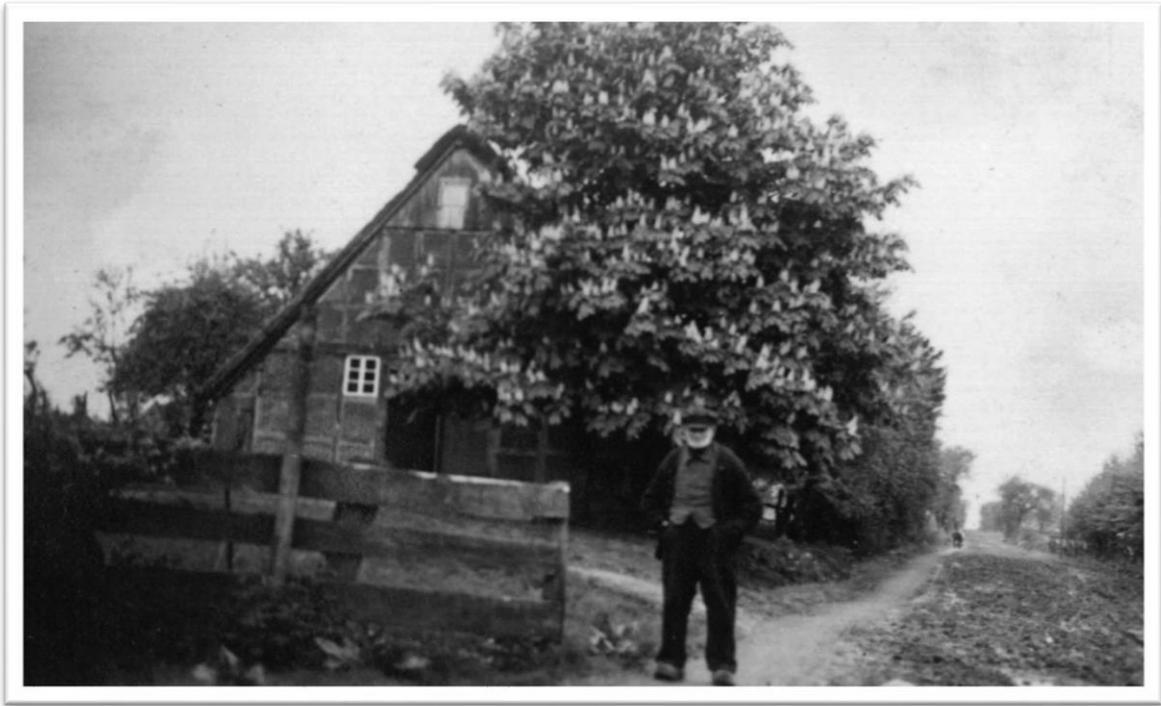


Blick in die Klintstraße in nordwestlicher Richtung bis zur Vereinigung mit der Bohlenstraße. Links der Hof (Garten) von Willi Haarje. Im Hintergrunde der Erbhof von Niklaus von Seggern, vormals Lüder Eggers, erbaut 1851 von meinem Urgroßvater Carsten Bremer, von dem er durch Einheirat sich weiter vererbte in die Familie Eggers aus Spaden und 1914 in die Familie von Seggern.



Der alte Bohlenhof „op de Borg“ Blick in östlicher Richtung von dem Waterpool aus. Der Hof lag noch 1700 außerhalb des eigentlichen Dorfes auf der ehemaligen Burgstelle am Südostrande des Dorfes. Durch Einheirat kam dieser Hof 1771 in die Sippe der Bremer, in deren Besitz er noch heute ist.

Es sollen nun noch einige fehlende hart am Rande des Dorfes liegende Teile erwähnt werden. Da haben wir westlich und nordwestlich die „Butenhöfe“, die in früherer Zeit mehr als jetzt als Gartenland benutzt wurden. Man darf nicht vergessen, dass im Laufe der letzten hundert (Jahre) durch Abbruch, Brand usw. eine Reihe von größeren und kleineren Hofstellen im Orte selbst einging und dass sich nach Aufteilung der „Gemeinheit“ neuere Hofstellen außerhalb des Ortes bilden konnten. Dies geschah besonders nach den Bränden von 1831, 1854, 1903 und 1911. Der Name Butenhof ist für jeden Plattdeutsch Verstehenden ohne weiteres klar. Aus einem Teil dieser Butenhof ist inzwischen wieder Acker- oder Weideland geworden.



Blick „op’n Kamp“, am Nordausgang unseres Dorfes. Kamp ist lateinischen Ursprungs „Campus“ und heißt Feld. Wir würden also dafür auch „am Felde“ sagen können. Auf dem Bild sehen wir den alten Carsten Bremer op’n Kamp, wie jedermann heute sagt. Er steht vor seinem Hause und ist mit 89 Jahren (1939) heute der älteste männliche Einwohner unseres Ortes.

Dem Kamp benachbart ist die Stelle „op’n Tegelhus“, wo früher Ziegel gebrannt worden sind. Das alte Gebäude ist noch vielen von uns bekannt gewesen und vom derzeitigen Besitzer Nikl. Bremer abgebrochen worden. An der dortigen hochgelegenen Stelle liegt der Lehm ziemlich hoch.



Das Tegelhus, das links vom hier sichtbaren Wege lag. Rechts der ehemalige Hof von Hinrich Siems, jetzt verkauft an G. Horstschäfer. Im Hintergrund die Scheune von Harm Ohmstedt

Nördlichster Teil unseres Ortes



Das Gehöft des Bauern Harm Ohmstedt. Dieser Teil lag bis 1720 noch Außerhalb des Orts. Nördlich vom Büttelpad, wo früher das Dorf zu Ende war.



Blick auf den „Büttelpad“ Das auf dem Bild sichtbare Wasser lief vor 1720 am Nordrande des Dorfes in Richtung der Wiesen am Dorfe, wo sich hinter Mathias Böschens Hof (im Hintergrunde sichtbar) das Wasser westlich, östlich und von der Mitte des Dorfes sammelt. Erst 1720 siedelte Johann Bremer sich durch Heirat mit Margret Matthies hart nördlich vom Büttelpad auf einem Matthies'schen Butenhof an.



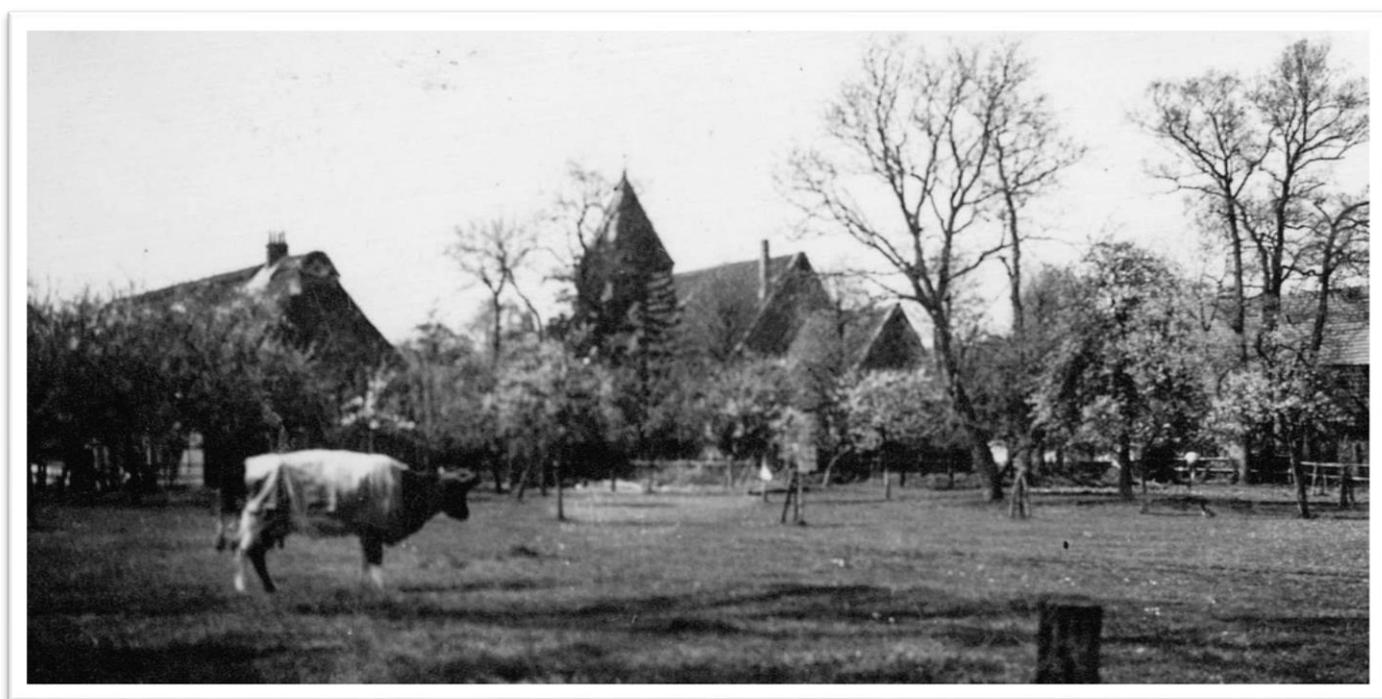
Blick von unserer Mühle auf den westlichen „Ausläufer“ des Dorfes. Die Mühle steht in der Gegend des „Möhlenbargs“, der einen Teil des Eschackers bildet. Im Hintergrund das 1894 neu errichtete Gehöft des Bauern Hinrich Ohmstedt. Im Vordergrund der Sportplatz.



Blick von Nordosten auf die Mühle und zwei neuere Höfe an der Landstraße, die auf dem Eschvortel liegen. Links der Erbhof von J. H. Allers, rechts davon der Hof von Wwe. Bertha Harrje.



Blick auf den nordwestlichen Teil unseres Ortes am Saalacker. Ganz links das alte Haus von H. Abtemeyer, weiter das Wohn- und Wirtschaftshaus von Johann Ohmstedt, ganz rechts ein Neubau eines seiner Söhne. Vorn die große Weide von K. N. Harrje.



Blick auf die Kirche vom Südosten aus Richtung Ostervortel. Links der Kirche der Erbhof von Adolf Bremer, rechts der Kirche der Erbhof von Rudolf Bremer. Hinter dem Hause von Adolf Bremer liegt eine ziemlich große Weide.



Blick von den Strengen auf einen Teil im Norden unseres Dorfes. Blick in nordwestlicher Richtung. Im Hintergrund das Gehöft unseres Ortsbauersführers Christian Bremer.



Der alte Bohlenhof „op de Borg“ hart an der Südseite des Dorfes auf dem Klingt. An dieser Stelle werden 1235 die Ritter aus Schiffdorf erwähnt. Lange hat dann die Stelle wüst gelegen. Später wird dort eine Familie Dötken gewohnt haben durch die sie infolge Heirat in die Familie Bohlen um 1710 gekommen ist. Seit 1771 ist der Hof im Besitz der Familie Bremer (wieder durch Einheirat) und der heutige Besitzer ist der Erbhofbauer Hinrich Bremer.



Blick auf einen ehemaligen „Butenhof“, heute Gehöft des Erbhofbauern Claus von Seggern, der in den Eggers'schen Hof einheiratete. Die Eggers kamen von Spaden und heirateten auf den von Carsten Bremer erbauten Hof ein. Aufnahme vom Nordosten hart am Westrande des Dorfes.



Blick auf den Südeingang des Dorfes, südwestlich des Friedhofes. Der Feldweg ist jetzt betonierte und einige 100 Meter als Asphaltstraße ausgebaut, da hier die große „Flak“ ihren Stand erhalten hat. (Auf dem Bilde rechts führt eine Landstraße nach Sellstedt hin. Alter Apeler Weg.



Blick auf das Gehöft von Johann Adrian am Südausgang des Dorfes und etwas nordwestlich gelegen. (Aufnahme vom Dach des Klempnermeisters Kelbig aufgenommen).



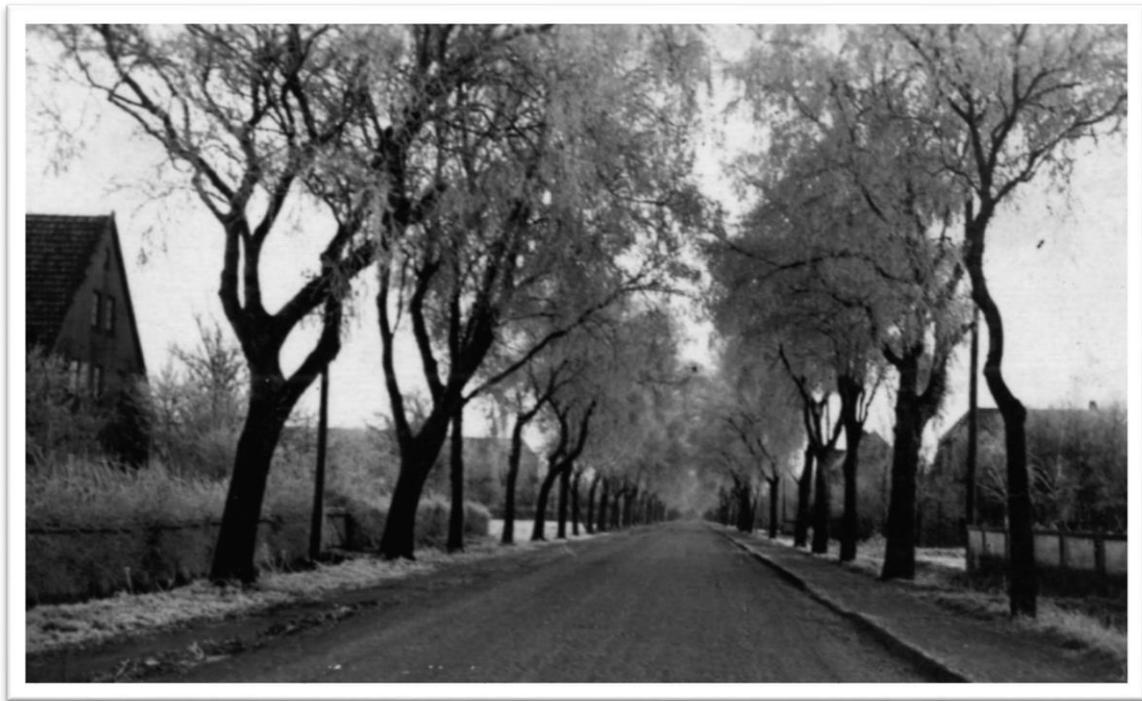
An der Landstraße nach Wesermünde: Neue Häuser nördlich der Straße. Bild von meinem Hofraum aufgenommen, ganz links Karl Ohmstedt, dann Johann Busch, Heinrich Emmen, Oltmann de Buhr und das Haus meines Bruders Friedrich Bremer ganz rechts.



Eine ältere Aufnahme vor der Erbauung des Hauses meines Bruders Friedrich aufgenommen. Links das Haus von de Buhr. Aufnahme 1932 von meinem Hause aus gemacht.



An der Brameler Landstraße auf der Heese“. Blick in südwestlicher Richtung. Diese Häuser wurden alle nach 1900 erst erbaut und liegen ganz abgesondert vom Orte ganz für sich.



Ein Winterbild an der Landstraße von Wesermünde nach Schiffdorf. Aufnahme in Höhe meines Hauses. Links das Gehöft des Bauern Karl Bremer noch eben sichtbar. Rechts das Haus des Maurermeisters Hinrich Reyelts.



Die Landstraße Wesermünde – Schiffdorf auf ausgemeindetem Gebiet westlich vom Schiffdorferdamm. Beim Hochspannungsmast war früher die alte Gemeindegrenze zwischen Schiffdorf und Geestendorf (Wesermünde).